

INHALT

DANK	8
EINFÜHRUNG	9
Gedächtnis und Geschichte im kulturwissenschaftlichen Kontext	13
Wie erinnert der Roman? Literaturwissenschaftliche Problemstellungen	32
Das Thema 'Erinnerung'. Literarhistorische Rahmenbedingungen	36
Vorgehensweise	37
 I. TEIL – DIE ROMANFORM ALS „GEDÄCHTNISORT“. ERZÄHLEN IM GRENZBEREICH VON GESCHICHTE, GEDÄCHTNIS UND ERINNERUNG	
 1. Kapitel – Literaturwissenschaftliche Rahmenbedingungen	
1.1 Erzählte Geschichte – Zur Literarisierung von (Zeit-)Geschichte	41
1.1.1 Geschichte <i>schreiben</i> oder <i>erzählen</i> ?	43
1.1.2 Die konventionalisierte Geschichtserzählung: der historische Roman	54
1.2 Erzähltes Gedächtnis – Zur Literarisierung von Erinnerung	61
1.2.1 Die Basisformen: Autobiographie und Biographie	64
1.2.2 Die Suche nach der Lebenswirklichkeit: das Autoporträt	75
1.2.3 „La nébuleuse nommée autofiction ...“	79
 2. Kapitel – Das Rouaudsche Erzählverfahren vor dem theoretischen Hintergrund	
2.1 Erzähltechnische Grundlagen	84
2.1.1 Aspekte der Informationsregulierung	84
Erzählinstanz	84
Perspektivierungen	88
Zum Umgang mit pronominalen Integrationsformen	98
2.1.2 Aspekte der Zeitmodellierung	104
Paraliphtisches Erzählen und die familiengeschichtliche Chronologie	105
Übersicht zur Zeitstruktur	116
An den Schnittpunkten von Zeitstruktur und Romankonzeption	118
Erzählfrequenzen	124
Übersicht zur Frequenzgestaltung	131
Tempora: Retrospektive oder „Jetzt-Zeit“-Suggestion	133

2.1.3 Zusammenfassung	139
2.2 Der Gedächtnistext gegenüber seinen generischen Bezugsmodellen	142
2.2.1 Transgressionen des historischen Erzählverfahrens	143
2.2.2 Authentisierungen der Romanerzählung	149

II. TEIL – LITERARISCHES ERINNERN, DAS GEDÄCHTNIS DES ROMANS

3. Kapitel – Das Romanthema ‘Erinnerung’	157
3.1 Das Erinnerungsthema als literarhistorischer Romantopos	158
3.1.1 Erinnerung im Roman – ein historischer Ausschnitt	158
3.1.2 Traditionelle Rahmenbedingungen des Erinnerungsromans	171
Kindheit als Synonym einer Poesie der Erinnerung	171
Der Ort: erinnertes Raum und regionalistische Tendenzen	182
3.2. Erinnerung zwischen <i>récit</i> und <i>histoire</i>	197
3.2.1 Die Gedächtnis- und Erinnerungsmetaphorik	197
3.2.2 Erinnerungsbemühungen seitens der Romanfiguren	206
3.2.3 Die Quellenlage	213
Der Gedächtniswert von Fotografien und Bildern	213
Das geschriebene Wort: Quellen und ‘Texte zweiten Grades’	225
Erinnerte Objekte und Objekte des Erinnerns	235

4. Kapitel – Zwischen Geschichten und Gedächtnissen

4.1 Geschichte – familiäre Geschichten und abstrakte Historie	242
4.1.1 Die Familiengeschichte – der einzelne und das Gruppenbild	242
Zur Figurengestaltung	242
Narrative Deutungsmuster: das Gesetz der Serie, der Lauf der Dinge	260
4.1.2 ‘Große’ Geschichte – Schauplatz von Krieg und Modernität	274
4.2 Gedächtnis – Register des Erinnerns und des Vergessens	289
4.2.1 Offizielles Gedächtnis – Institutionalisiertes Totengedenken und die Folgen	289
4.2.2 Das Familiengedächtnis – <i>De viris illustribus urbis Randomae</i>	297
Familiäre Überlebendensicherung	297
Erzählen – Bezeugen – Aufschreiben: der Erzähler als Autor	304

SCHLUSS – DER ROMAN ZWISCHEN GESCHICHTSERZÄHLUNG, GEDÄCHTNISTEXT UND AUTOBIOGRAPHISCHER VERLUST- BESCHREIBUNG

321

Bibliographie	330
----------------------------	------------